

Im Blickpunkt



Dr. Wolf Zimmermann, Herausgeber

Fast jeden Tag lesen und hören wir, dass Krankenhäuser es schwer haben, Personal zu gewinnen und zu halten. Dabei tun die Häuser wirklich viel, um die Situation zu verbessern. Unser Beitrag ‚Gesundheitsfaktor Personal‘ zeigt am Beispiel eines Bremer Krankenhauses, was betriebliches Gesundheitsmanagement leisten kann, um das wertvollste Gut einer Klinik – das Personal – zu stärken. Das Johannes Wesling Klinikum Minden fördert auf vorbildliche Weise die Vereinbarkeit von Familie und Beruf und hat dafür das Gütesiegel Weiterbildung des Marburger Bundes bekommen. Lesen Sie dazu den Beitrag über die junge Chirurgin Dr. Maike Bodenbenner. Doch in der Praxis geht es nicht nur um Gesundheits- und Arbeitszeitmodelle, sondern auch um Entlastung des Personals von schweren Tätigkeiten, wie unsere Titelstory zeigt. Innovative Umlagerungssysteme in der Radiologie unterstützen nicht nur das Personal, auch Patientinnen und Patienten profitieren.

Kliniken müssen Ausgaben reduzieren und gleichzeitig neue Erlösquellen erschließen, um gut überleben zu können. Ein wachsender Teil der Bevölkerung ist bereit, für Zusatzleistungen zu zahlen. Wahlleistungen wurden

früher als luxuriöser Zusatz betrachtet, heute sind sie integraler Bestandteil der Versorgung für mehr Patientenzufriedenheit. Doch der Weg dorthin erfordert strategisches Vorgehen. Mit konkreten Konzepten können Kliniken die Kostenträger in den Prozess einbinden und überzeugen.

Kosten lassen sich auch durch eine effizientere Parkraumverwaltung reduzieren. Wir stellen ein digitales und schrankenloses Parkraum-Managementsystem vor. Die Lösung ist datenschutzkonform und benutzerfreundlich – von der flüssigen Zufahrt über zahlreiche Bezahlmöglichkeiten bis zum nahtlosen Verlassen der Parkfläche.

In unserem Special ‚Facility Management‘ liegt der Schwerpunkt auf Klimaschutz und Nachhaltigkeit. Die Lungenklinik Hemer hat schon an vielen Schrauben gedreht: Mit Blockheizkraftwerk, Photovoltaikanlage, Abfallreduktion in OP und Küche, Umstellen auf LED-Beleuchtung oder schlicht Stoßlüften statt gekippter Fenster – den ökologischen Fußabdruck zu reduzieren, setzt sich aus vielen großen und kleinen Maßnahmen zusammen. Wichtig dabei ist, dass Kliniken und Krankenhäuser den Umweltschutz zur Chefsache machen.

Die Pflicht zur Nachhaltigkeitsberichterstattung steht vor der Tür, Energie wird immer teurer und der wirtschaftliche Druck steigt weiter: Das sind aus Sicht der Krankenhäuser drei gute Gründe, die Energieverbräuche und damit den CO₂-Fußabdruck mithilfe einer einfach zu bedienenden Software exakt zu erfassen, zu dokumentieren und schrittweise zu reduzieren. Ein Pilotprojekt in Nordrhein-Westfalen gibt Aufschluss.

Und sonst? Immer wichtiger wird im Gesundheitssektor eine zeitgemäße Architektur. Es ist gut und sinnvoll, dass sich auch Universitäten verstärkt diesem Thema widmen. Die TU München hat in einem fünfwöchigen Seminar, bestehend aus fünf Modulen, Studierende der Medizin, der Architektur und weitere Interessierte zusammengebracht. Dieser Dialog und das damit verbundene Hinausblicken über den Tellerrand des eigenen Fachbereichs ist erfreulich.

Ein Thema zieht sich durch alle Veranstaltungen der Branche, vom Europäischen Gesundheitskongress über die Health 2023 bis hin zur Medica: Die Personalknappheit in den Gesundheitsberufen wird in den kommenden Jahren weiter deutlich zunehmen. Hier gute Lösungen zu finden, muss daher wesentlicher Bestandteil bei allen kommenden Reformen sein.

Positive Aufbruchstimmung herrscht nach der Pandemie beim Fachverband Biomedizinische Technik, der im kommenden Jahr sein 40-jähriges Bestehen feiern kann. Der Verband, dessen Organ wir seit vielen Jahren sein dürfen, kann mit seiner Präsidentin Dubravka Maljevic zuversichtlich in die Zukunft blicken. 2024 stehen neben dem Jubiläum wieder sehr interessante Seminare auf dem Programm. Die Angebote des fbmt bis Oktober 2024 finden Sie in dieser Ausgabe.

Ich wünsche Ihnen eine schöne Weihnachtszeit und für 2024 alles erdenklich Gute. Möge die Welt sich wieder auf friedlichere Zeiten zubewegen.

Ihr
Wolf Zimmermann